

PRESSEINFORMATION

25. September 2018 || Seite 1 | 3

Fraunhofer und Max-Planck stärken neue Form der Graduiertenförderung

Präsidenten unterzeichnen Vereinbarung für die Max Planck School of Photonics / Die beiden Organisationen bringen jeweils weitere vier Millionen Euro aus zentralen Mitteln ein

»Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile« – das ist die Idee der Max Planck Schools, die neue Wege in der Graduiertenausbildung in Deutschland gehen und deshalb attraktiv für international herausragende Doktorandenanwärter sind. Die Max Planck School of Photonics als eine dieser Pilotschulen setzt auf die Exzellenz und Diversität der deutschen Photonikforschung und vereinigt die renommiertesten Forscherinnen und Forscher der deutschen Universitäten und der vier großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf diesem Gebiet: von grundlegenden Fragestellungen der Quantenphysik bis zur großflächigen Lasermaterialbearbeitung, von der Natur einzelner Photonen bis zum Hochleistungslaser. Mögliche Anwendungen reichen von der Quantenkommunikation über hochpräzise und robuste Messverfahren bis hin zum Einsatz von Licht bei der industriellen Fertigung. Durch die komplementäre Expertise und Ausrichtung der Forschungspartner Max-Planck, Fraunhofer-Gesellschaft, Leibniz Gemeinschaft und Helmholtz Gemeinschaft sowie der beteiligten Universitäten Aachen, Erlangen, Göttingen, Hamburg, Jena, München und Karlsruhe deckt das Promotionsprogramm unterschiedlichste Forschungsfelder der Photonik ab. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Max Planck School of Photonics erhalten so einen umfassenden Einblick in die Welt des Lichts.

Das forschungsnahе Promotionsprogramm der Max Planck School of Photonics steht bereits Bachelor-Absolventen offen. Insgesamt sollen in der Pilotphase zirka 150 exzellente Promovierende für eine Karriere in der Wissenschaft und Wirtschaft ausgebildet werden.

»Allein in Deutschland verzeichnete die Inlandsproduktion der Photonikbranche zuletzt ein Volumen von rund 31 Milliarden Euro. Die Verbindung von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung in diesem zukunftsorientierten Technologiesektor bietet unseren Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eine breit aufgestellte, attraktive Umgebung, bei der beide Teilgebiete der Forschung gewinnen«, erklärt Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft. »Deutschland ist einer der weltweit führenden Standorte der Photonikforschung. Mit der Max Planck School of Photonics tragen wir dazu bei, diese exzellente Position zu sichern und auszu-

Kontakt

Janis Eitner | Fraunhofer-Gesellschaft, München | Kommunikation | Telefon +49 89 1205-1333 | presse@zv.fraunhofer.de

bauen. Gleichzeitig unterstützen wir auf diese Weise die zahlreichen Wirtschaftszweige, die direkt oder indirekt von neuen Entwicklungen aus dem Bereich der Photonik profitieren – beispielsweise die Informationstechnologie, die industrielle Produktion oder die Luft- und Raumfahrt.«

Prof. Martin Stratmann, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft fügt hinzu: »Die Photonik ist eine der Schlüsseldisziplinen der deutschen Forschung. Um international genauso attraktiv zu sein wie die Spitzenuniversitäten dieser Welt, haben sich in der Max Planck School of Photonics die kreativsten Köpfe im Land nun zusammengeschlossen. Ich freue mich sehr, dass die School auf so breiten Schultern ruht und bin überzeugt, dass sie das Fach beflügeln wird – in der Grundlagenforschung aber auch in darauf basierenden Anwendungen.«

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist neben dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik IOF in Jena, das federführend beteiligt ist, auch mit dem Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT aus Aachen in der Max Planck School of Photonics vertreten. Die Max-Planck-Gesellschaft bringt sich mit Forschern des Max-Planck-Instituts für die Physik des Lichts in Erlangen, des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie in Göttingen und des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik in Garching ein. Darüber hinaus sind die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zentrale Partner der Max Planck School of Photonics.

PRESSEINFORMATION

25. September 2018 || Seite 2 | 3



Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft und Prof. Martin Stratmann, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft bei der Unterzeichnung der Vereinbarung für die Max Planck School of Photonics. © David Ausserhofer / Max-Planck-Gesellschaft

PRESSEINFORMATION

25. September 2018 || Seite 3 | 3

Über die Fraunhofer-Gesellschaft

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,3 Milliarden Euro. Davon fallen knapp 2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Rund 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.

Über die Max Planck Schools

Die Max Planck Schools sind Deutschlands neue Marke für eine Graduiertenausbildung mit internationaler Strahlkraft. Jede School bündelt die deutschlandweit verteilte Exzellenz zu einem innovativen Forschungsfeld. Diese intelligente Vernetzung soll der deutschen Wissenschaft international noch mehr Sichtbarkeit im internationalen Wettbewerb verschaffen, um so herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus aller Welt anzuziehen. Im Wettbewerb ausgewählt, starten zunächst drei ausgewählte Max Planck Schools in eine fünfjährige Pilotphase. Das sind die Max Planck School of Cognition, die Max Planck School Matter to Life und die Max Planck School of Photonics. Die Initiative wird gemeinsam getragen von der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), den Forschungseinrichtungen Fraunhofer-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V., Leibniz Gemeinschaft und Helmholtz-Gemeinschaft sowie zahlreichen deutschen Universitäten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Initiative mit insgesamt 45 Millionen Euro bis 2023.

Über die Max-Planck-Gesellschaft

In den derzeit 84 Max-Planck-Instituten und -einrichtungen betreiben knapp 7 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mehr als 3 400 Doktoranden sowie rund 1 800 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler Grundlagenforschung in den Natur-, Lebens- und Geisteswissenschaften. Seit Gründung der Max-Planck-Gesellschaft 1948 sind 18 Nobelpreisträger aus ihren Reihen hervorgegangen. Die Max-Planck-Gesellschaft ist das internationale Aushängeschild für die deutsche Wissenschaft – neben fünf Auslandsinstituten betreibt sie 20 Max Planck Center mit Partnern wie der US-amerikanischen Princeton University, Sciences Po in Frankreich, dem University College London in England oder der Universität Tokio in Japan. Je zur Hälfte finanziert von Bund und Ländern, verfügte die Max-Planck-Gesellschaft 2017 über eine Grundfinanzierung von rund 1,8 Milliarden Euro.